

Internationaler Kulturlustgarten Das Publikum zog mit



Am Tage vor Himmelfahrt regnete es ununterbrochen. Die Stimmung beim Aufbau der Stände und Bühnen war auf dem Tiefpunkt. Doch dann wendete sich das Blatt, welch höherer Instanz man auch dafür danken muss.



Und so konnten die stellvertretende Bezirksbürgermeisterin und Kulturdezernentin Jutta Kaddatz und BVV-Vorsteherin Petra Dittmeyer, die Gäste der Traditionsveranstaltung trocken, aber in dicken Jacken gehüllt, begrüßen.



Abendschau-Urgestein Ulli Zelle machte im Gespräch mit Bezirksstadtrat Oliver Schworck und dem Geschäftsführer der Trabrennbahn Mariendorf, Andreas Haase, keinen Hehl daraus, dass ihm der alte Standort der Veranstaltung, der Volkspark Mariendorf, besser gefallen habe. Die Atmosphäre im Park ist beim besten Willen nicht mit der auf der Trabrennbahn zu vergleichen. Auch die von Zelle befragten Gäste, die sich in der Abendschau äußerten, fanden mehrheitlich den ursprünglichen Standort besser.

Vom Bezirksamt wird weiterhin die Ansicht vertreten, dass das Gartendenkmal Volkspark eine viertägige Veranstaltung wie den Kulturlustgarten einmal im Jahr nicht mehr vertrage. Dem gegenüber stehen jedoch die kaum nennenswerten Schäden, die in den letzten Jahren entstanden und vom Organisator beseitigt wurden. Vor allem, seitdem der Park während der Veranstaltung eingezäunt wurde, gab es keine Probleme mehr.

Wir sind nach wie vor von der Maßnahme des Bezirksamtes, den Park nicht mehr zur Verfügung zu stellen, nicht überzeugt.



Aber, derartige Diskussionen bringen keinen weiter. Erst recht nicht Olaf Schenk und Henry Arzig von der Catering Company, die, wie schon im Volkspark, ein umfangreiches Bühnenprogramm mit viel stimmungsvoller Musikdarbietung auf die Beine gestellt haben.



Henry Arzig und Jutta Kaddatz können als Veranstalter am neuen Austragungsort erst einmal zufrieden sein. Das Publikum ist der Veranstaltung gefolgt. Und von Alt-Mariendorf wurden sogar Shuttlebusse zur Trabrennbahn eingesetzt.

Das Wetter spielte auch mit, vor allem wurde es wärmer. Am ersten Tag besuchten 15.000 Menschen den Kulturlustgarten, eine Quote, die bei den regulären Rennen auf der Bahn schon längst nicht mehr erreicht wird. Und so ist der Kulturlustgarten auch für die Trabrennbahn eine neue Chance. Seit dem Wegfall des Bezirksrenntages ist es in der Wahrnehmung der Bahn etwas ruhiger geworden. Hoffen wir also, dass nach den ersten 30 Jahren des Kulturlustgartens, viele weitere erfolgreiche auf der Trabrennbahn folgen. 1984 wurde der Internationale Kulturlustgarten vom damaligen Volksbildungstadtrat Klaus Wowerit und seinem Kultur-Chef Bernd O. Hölters gegründet.



Andie Kraft, Mitveranstalter des Rocktreffs, warb auf der Trabrennbahn für seine Veranstaltung, die vom 4. bis 6. Juli im Fußballstadion des Volksparks Mariendorf stattfinden wird.

Wenigstens der Rocktreff und das Spielfest sind dem Volkspark erhalten geblieben.

Ed Koch

(Fotos: Ed Koch, Andie Kraft, Mathias Kraft)